

Itajime-Shibori

Shibori:

Shibori ist eine aus Japan (oder ursprünglich wahrscheinlich China) stammende Reservetechnik. D.h., es wird wie z.B. bei der Wachsbatik nicht Farbe aufgedruckt, sondern beim Färben ausgespart. Es gibt unzählige Shibori-Variationen. Eine davon wird im Folgenden kurz vorgestellt.

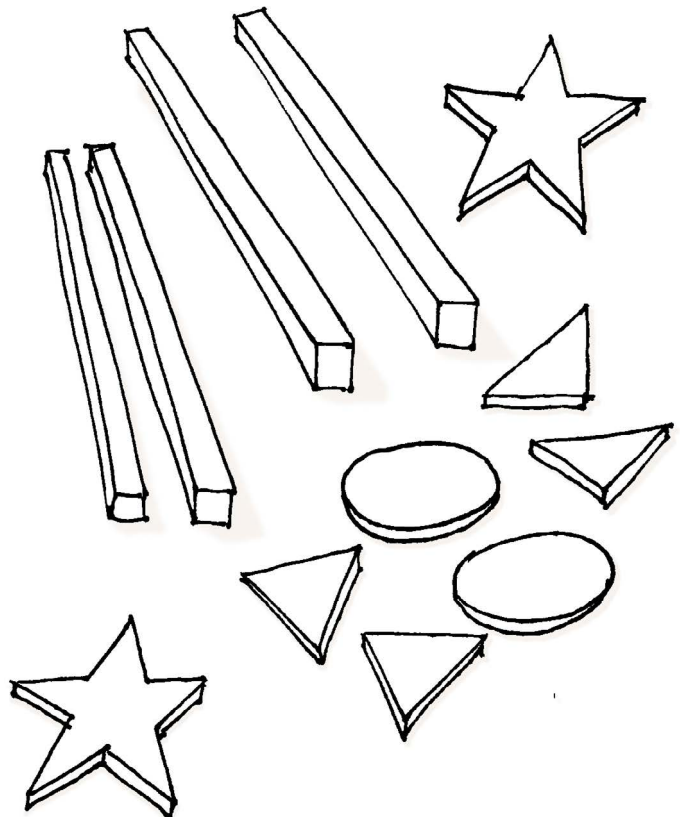
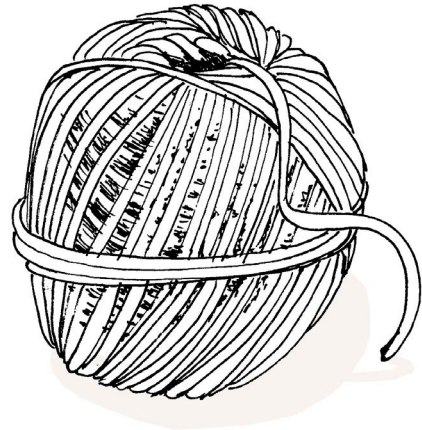
Itajime:

Die Shibori-Variante «Itajime» ist aufgrund der sehr geometrischen Muster weltweit sehr beliebt. «Ita» bedeutet auf «falten», «jime» «klemmen». Es wird durch Faltung der Textilien ein Raster – Textildesigner*innen sprechen auch vom «Raport» – erzeugt, auf dem anschliessend bestimmte Stellen abgeklemmt oder -gebunden werden, sodass an diesen beim Färben keine Farbe mehr eindringen kann.

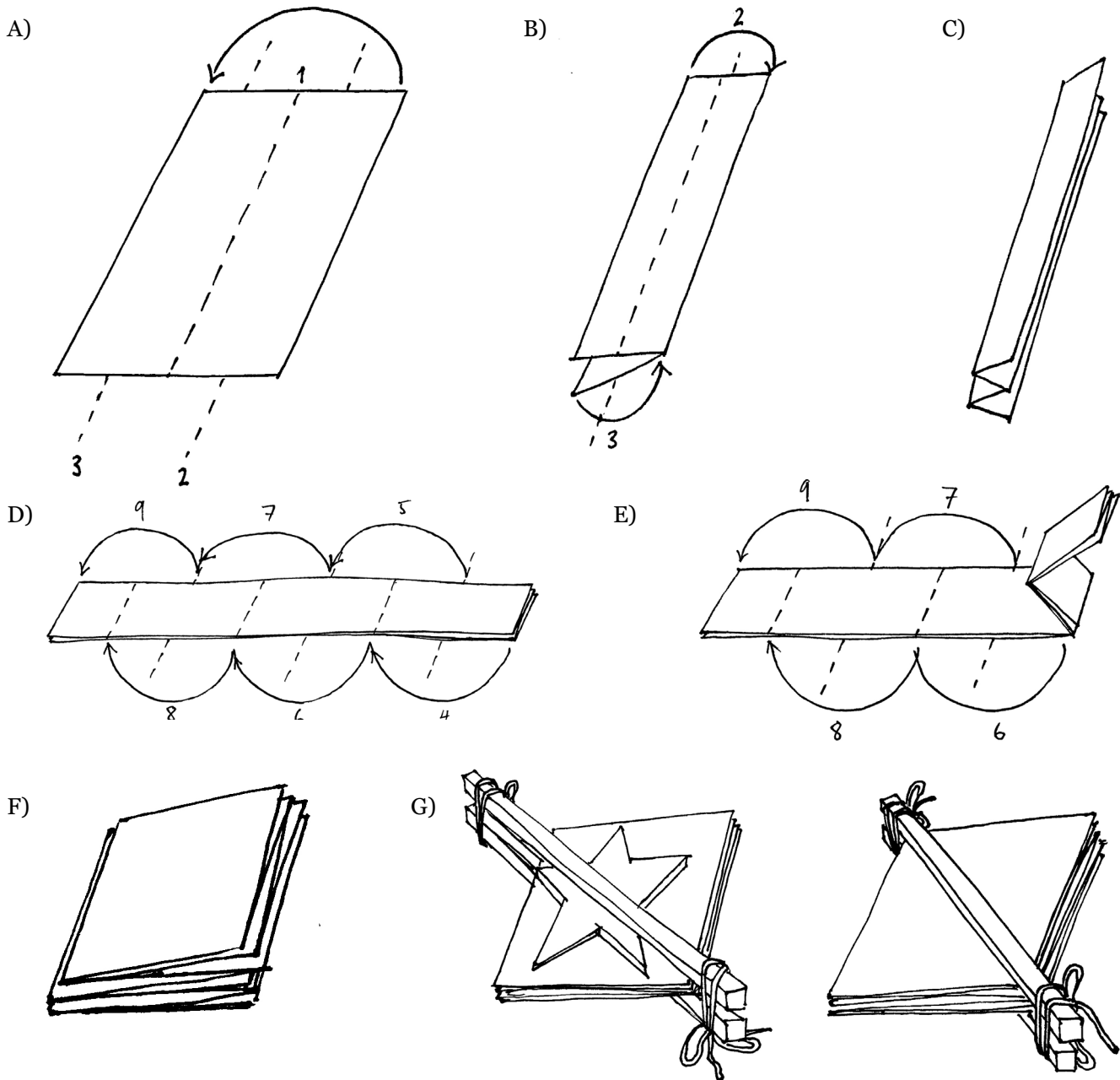
Material:

Für die Itajime-Technik benötigst du neben der Färberflotte (siehe dazu z.B. das Indio-Rezept) und den Textilien etwas Schnur, verschiedene Holzleisten sowie diverse Formen. Am besten fertigest du Letztere mit der Laubsäge paarweise – denn du verwendest normalerweise immer zwei identische – aus Sperrholz. Daneben Papier für die Planung und eine Textilschere.

Alles Weitere erfährst du auf den Folgeseiten.



Itajime-Beispiel Quadrat (Faltung) und Stern (Form)



Alternative:
Leisten direkt aufgespresst.

Tipp 1:

Mach Muster aus Papier, bevor du dich an die ersten Stoffe wagst. Versuch dabei immer, möglichst viel Oberfläche im Textil zu kreieren, indem du nichts einrollst, sondern deine Flächen wie in den Skizzen hin und her zum Akkordeon faltest.

Tipp 2:

Zum Falten von Textilien benötigst du kein Bügeleisen. Es reicht, den Stoff feucht zu machen. Danach kannst du ihn sehr formstabil auf eine glatte Oberfläche streichen. Rümpfe lassen sich nicht immer vermeiden: Sie gehören dazu und machen manchmal erst den Reiz des Resultats aus.

Auf das durch diese einfache Faltung erzeugte Raster kannst du nun Formen anbringen und mit Leisten und Schnur fixieren. Alternativ kannst du auch direkt die Leisten aufpresen. Es empfiehlt sich, oben und unten jeweils deckungsgleiche Formen anzubringen. (Warum – und was geschieht, wenn zwei unterschiedliche Formen verwendet werden?)

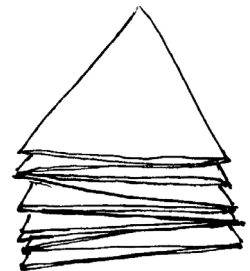
Färbe nun das ganze Objekt. Bevor du es anschließend leicht ausspülst und dann öffnest, schiesst du am besten ein Bild, damit du später noch weisst, wie du zu deinem Resultat gekommen bist.

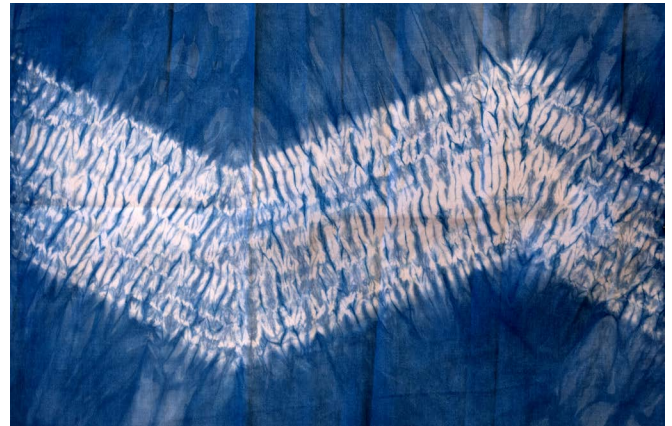
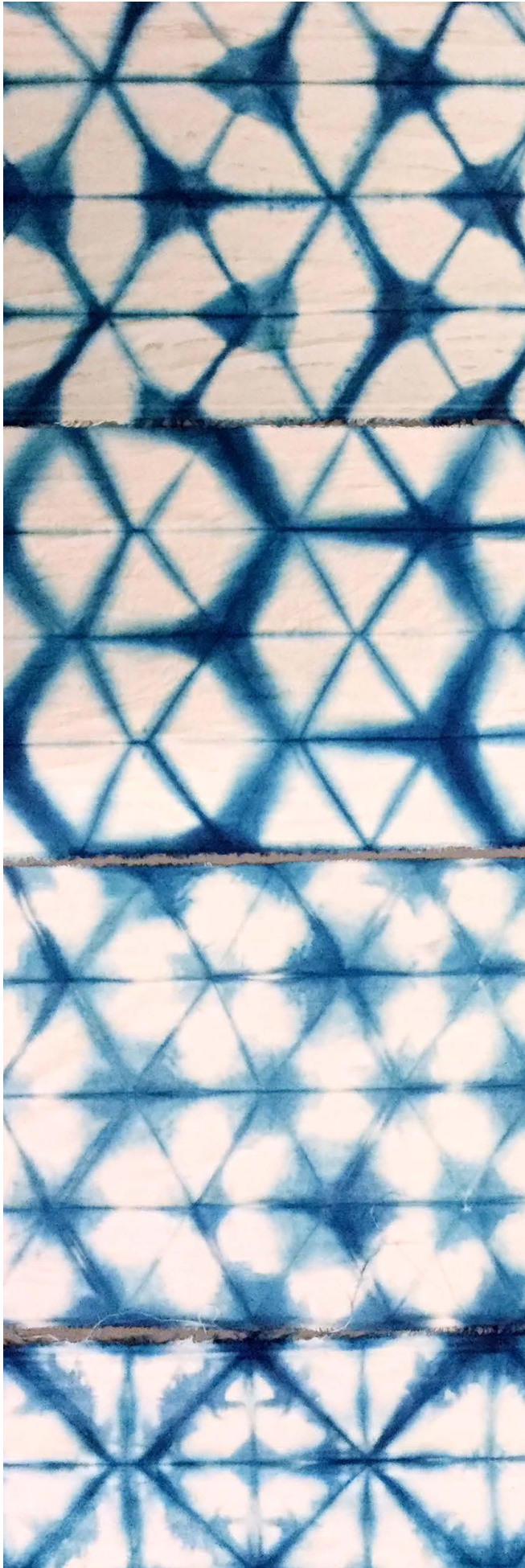
Fragen:

Findest du weitere Faltmöglichkeiten? Schaffst du es, ein gleichschenkelig-rechtwinkliges oder sogar gleichseitiges Dreieck zu falten und wie verändert sich das dadurch geschaffene Raster aus?

Welche Formen und Anordnungen funktionieren nicht wie geplant? Warum nicht und findest du andere Wege, das gewünschte Resultat zu erzielen?

Findest Du Shibori- oder Reservertechniken?





v. l. n. r.:
Itajime-Shibori (mit Indigo)
Itajime-Shibori (mit Krappwurz)
Mokume-Shibori
Hachinosu-Shibori

